

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

13.7.1898 (No. 161)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091414)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corputzeitung oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 161.

Mittwoch, den 13. Juli 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

13. 7. 1768. Fr. A. Krummacher geb. 1816. Vor 82 Jahren, am 13. Juli 1816, wurde zu Kreuzburg in Schlefien Gustav Freitag geboren. Er ist einer der hervorragendsten Dramatiker, Romanschriftsteller und Kulturhistoriker. Unter seinen Dramen sind zu nennen „Die Journalisten“, eines der feinsten deutschen Lustspiele, ferner „die Fabier“, „Valentine“ und „Waldemar“. Von seinen Romanen seien nur „Soll und Haben“, „Die verlorene Handschrift“ und die großartig angelegte Romanovdichtung „Die Ahnen“ erwähnt. Der Dichter starb am 30. April 1895 in Wiesbaden.

13. 7. 1878. Friede von Berlin.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli. Der Kaiser arbeitete gestern, wie aus Gndwangen von heute berichtet wird, an Bord und begab sich Nachmittags nach Stalheim, wo das Abendessen eingenommen wurde, und von da wieder zurück an Bord. — Heute wurde die Reise nach Wolde fortgesetzt.

Berlin, 10. Juli. Der Kaiser hat auf den Bericht der Minister der Justiz und des Innern dem Verband alter Korpsstudenten in Köln auf Grund des Statuts vom 13. April 1898 die Rechte einer juristischen Person verliehen. Im Reichs-Gesundheitsamt haben die Kommissions-Verhandlungen von Sachverständigen begonnen über die Frage, ob und inwieweit eine Revision oder Ergänzung der Vollzugs-Vorschriften zum Reichs-Simpfgesetz angezeigt erscheint.

Zur allgemeinen Weltlage veröffentlicht das Berliner „N. Z.“ den Inhalt einer Unterredung mit „einem der hervorragendsten Würdenträger des russischen Hofes“. Die betreffende Persönlichkeit führte aus, daß die Friedensverhandlungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten der europäischen Diplomatie noch große Schwierigkeiten machen würden, da Amerika außer der Verweisung Cubas wahrscheinlich Portoriko und den asiatisch-pazifischen Besitzstand Spaniens verlangen werde, was weder Rußland noch die übrigen interessierten Mächte zugeben könnten. Sollte Amerika spanische Häfen in Europa bombardieren, so müßte das unter Anwendung aller Mittel verhindert werden. Rußland werde nicht zugeben, daß Spanien durch Amerika völlig ruiniert werde. England gegenüber werde Rußland keine aggressive Politik treiben: es wolle eben den Frieden mit England. Betreffs des Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland erklärte die betreffende Persönlichkeit, die Beziehungen der beiden Staaten seien die besten. Man sei in Rußland von der Friedensliebe Kaiser Wilhelms überzeugt, der Zar namentlich empfinde für den Kaiser große Sympathie. — Besonders die auf die Stellungnahme zu den Vereinigten Staaten bezüglichen Mittheilungen werden mit großer Vorfreude zu genießen sein.

Berlin, 10. Juli. Der Festkommerz, welchen gestern Abend die Stadt Charlottenburg zu Ehren der Mitglieder des XV. Feuerwehrtags veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. An den Kaiser wurde ein Huldbildungstelegramm gesandt.

Berlin, 11. Juli. In verschiedenen Blättern wird eine Mittheilung wiedergegeben, wonach in den Berichten der preussischen Fabrikaufsichtsbeamten für 1897 eine Reihe von Gewerkszweigen vorgeschlagen sein soll, für welche der gesundheitliche Maximalarbeitszeit eingeführt werden soll. Jeder Unbefangene muß aus der Mittheilung entnehmen, daß die gesammte Fabrikaufsicht Preussens einen dahingehenden Wunsch ausgesprochen hat. Wir machen deshalb besonders darauf aufmerksam, daß es sich bei dieser Mittheilung lediglich um die Wiedergabe eines Vorschlages handelt, den ein einzelner Beamter und zwar der Aufsichtsbeamte für den Regierungsbezirk Potsdam gemacht hat.

Mit den „Erfolgen“ des Bundes der Landwirthe bei den Wahlen beschäftigt sich ein längerer „v. D.“ unterzeichneten Artikel der „Kreuzzeitung“, welcher zu dem Schlusse kommt, daß die Wahlarbeit des Bundes keine Resultate erzielt habe, welche geeignet sind, die Macht des Bundes zu überschätzen. Es sei nicht einmal anzunehmen, daß die Zahl der konservativen Kreise, die ohne Mithilfe des Bundes verloren gegangen wären, sehr groß sei. Besonders in Hannover, wo man ganz besondere Hoffnungen in die Werbekraft des Bundes gesetzt habe, hätten sich diese Hoffnungen nicht erfüllt.

Berlin, 10. Juli. In Deuthen haben die Stadtverordneten die Warenhäuser für Großbetriebe im Sinne eines vom Finanzminister genehmigten Nachtrages zur Gewerbesteuer-Ordnung erklärt. Darnach werden Großbetriebe, die mehr als 25 Personen beschäftigen, mit 1/2 Proz. des Ertrages und einer progressiv steigenden Kopfsteuer zur Gewerbesteuer herangezogen. Außerdem soll noch ein Prozent der Gebäudesteuer oder des Miethsertrages erhoben werden.

München, 11. Juli. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute vom Prinzregenten zur Tafel geladen, an der auch v. Crailsheim und Graf Monts teilnahmen.

München, 11. Juli. Die erste Strafkammer des Landgerichts München I beschäftigte in der heutigen Verhandlung die schöffengerichtliche Verurtheilung des Schriftstellers Harden in Berlin zu vierzehntägigem Gefängniß wegen groben Unfugs, begangen in einem Artikel seiner Zeitschrift „Zukunft“ über König Otto von Bayern. Harden kündigte Berufung an das Oberlandesgericht in München an.

Karlsruhe, 11. Juli. Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Geh. Kommerzienrath Krafft ist in St. Blasien gestorben.

Ausland.

Paris, 10. Juli. Der offene Brief, den Oberst Picquart an den Ministerpräsidenten Brisson gerichtet hat, und worin sich

Picquart erbietet, vor Gericht den Nachweis zu führen, daß Kriegsminister Cavaignac sich auf gefälschte Schriftstücke gestützt habe, um Dreyfus' Schuld nachzuweisen, bildet heute den Gegenstand heftiger Erörterungen in der Presse. „Intransigeant“ sagt, das Anerbieten Picquart's sei der reine Cynismus und bedeute eine grobe Beleidigung des Kriegsministers. „Figaro“ führt aus, er sei nicht dafür, daß gegen Picquart außerordentliche Maßregeln getroffen werden, aber Picquart gehe doch zu weit, und die ganze Kraft der bestehenden Gesetze müsse gegen ihn zur Anwendung gebracht werden. „Gaulois“ berichtet, die Regierung beabsichtige, Picquart verhaften zu lassen. „Aurore“ sagt, das radikale Cabinet werde hoffentlich seinem Programm treu bleiben und das Licht nicht nochmals unter den Scheffel stellen, um Esterhazy zu retten. — Das ist alles leeres Gerede. Die französische Regierung spielt eine der elendesten Komödien auf. Sie weiß, daß Dreyfus unschuldig ist, sie will aber seine Unschuld nicht anerkennen, weil dadurch das französische Heer unsterblich blamirt und möglicherweise eine Revolution herbeigeführt werden könnte.

Paris, 10. Juli. Ueber den Untergang der „Bourgogne“, sowie über die Art und Weise, wie die Rettungsarbeiten ausgeführt wurden, wird eine sehr eingehende Untersuchung angestellt werden. Die erste durch den französischen Generalconsul in Newyork geführte Untersuchung hat ergeben, daß der Kommandant und die meisten Offiziere auf ihrem Posten gestorben sind, und daß die Besatzung in vollem Maße ihre Schuldigkeit gethan hat. (?) Bei dem Generalconsul sind keine Reclamationen wegen des Verhaltens der Mannschaft eingegangen. Zu bemerken ist noch, daß etwa zwanzig fremdländische Seeleute sich einiger Boote bemächtigten und davonfuhren; sie würden noch etwa dreißig Personen haben retten können.

Petersburg, 10. Juli. Königin Olga von Griechenland begab sich gestern von Pawlowsk nach Petersburg und wurde auf dem Bahnhofs von dem Kaiser, der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter empfangen.

Yokohama, 11. Juli. In Süul ist wiederum ein Complot gegen die Regierung entdeckt worden. Verschiedene angesehene Beamten sind verhaftet worden. Einige andere Persönlichkeiten, unter denen sich auch der frühere Kriegsminister befindet, sind geflohen.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Barcelona, 9. Juli. Gestern fanden hier große Ausschreitungen wegen der Brodvertheuerung statt. Viele Frauen zogen nach dem Rathhause und verlangten Arbeit für ihre Männer. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor, nachdem einige Bäckerläden geplündert worden waren.

Newyork, 10. Juli. Eine Depesche des Evening Telegram aus Santiago von vorgestern meldet, General Loral habe in seinem Briefe an General Schafter mitgeteilt, er habe ausreichende Verstärkungen erhalten, sei auch bestens versorgt und will versehen sein mit Munition und Proviant. Er habe ferner darauf hingewiesen, daß seine Armee an das Klima gewöhnt sei, die Amerikaner aber würden sicherlich während der Belagerung durch Krankheiten sehr mitgenommen werden.

Ein Telegramm des Generals Schafter von gestern 3 Uhr 40 Min. Nachmittags bezeichnet die Lage als unverändert. Er befindet sich in unannehmbaren Stellung und fürchte keinen Angriff.

Die Bege bei Santiago sind jetzt in fahrbaren Zustand versetzt worden, so daß die Artillerie vorwärts gebracht werden kann. Da aber die schweren Munitionskisten nicht bergauf geschleppt werden können, so mußte die Bedienung der Geschütze über schwieriges Terrain hin bewerkstelligt werden. Die Batterie des Kapitän Capron hat das linke Centrum inne, während General Lawton seinen rechten Flügel vorgeworfen hat und sich in vorzüglicher Position verschanzt hat.

General Schafter gab heute Befehl, daß die gesammte Artillerie in die Front einrücken sollte.

London, 10. Juli. Die Kanonade auf Santiago wurde durch die Artillerie des Generals Schafter und durch die Flotte Sampsons gestern Nachmittag 4 Uhr eröffnet und mit großer Intensität fortgesetzt. Da Marshall Blanco die Uebergabe der Stadt abgelehnt hat, wird das Bombardement solange fortdauern, bis der Kommandant die Kapitulation anbietet. — Die Amerikaner haben die Außenwerke Santiagos unter fortwährendes Geschützfeuer genommen. Die Spanier erwidern das Feuer lebhaft; die Verluste auf beiden Seiten sind sehr bedeutend.

Die Schiffsoffiziere glauben, daß Admiral Sampson ohne großen Verlust an Menschenleben in den Hafen von Santiago eindringen könne, wenn er einen schnellen Handstreich wage.

Die Flüchtlinge, die aus der Stadt kommen, sind ohne Lebensmittel und Obdach, überall auf den Wegen trifft man sie liegend, den Unbilden der Witterung ausgesetzt. Manche hervorragende Einwohner sind vier Tage ohne Nahrungsmittel gewesen. Die fremden Konsuln sind kaum im Stande, für die Flüchtlinge, die noch immer eintreffen, Lebensmittel zu schaffen.

Berlin, 11. Juli. Der Nordd. Allg. Btg. zufolge sind nach einer hier vorliegenden Drahtmeldung aus Cienfuegos die Deutschen Santiagos geborgen. Der „Geier“ bringt die deutschen Passagiere nach Veracruz.

Newyork, 11. Juli. Die World theilt mit, daß Admiral Cervera in nächster Zeit nach Annapolis (Maryland) gebracht und dort einige Wochen internirt bleiben wird. Später soll er dann auf Ehrenwort unter der Bedingung, das Gebiet der Ver-

einigten Staaten nicht zu verlassen, in Freiheit gesetzt werden. Der Admiral leidet an einem malariaähnlichen Fieber. Die ganze Mannschaft an Bord des Kreuzers „St. Louis“, auf welchem Cervera nach Portsmouth (Virg.) ging, erzeigte demselben die größte Achtung.

Cervera, der sehr niedergedrückt ist, sagte einem Interviewer: „Die Flotte, die ich befehligte, war die beste, die mir mein Land zur Verfügung stellen konnte und die Mannschaft wurde an Tapferkeit von keiner übertroffen. Ich bin durch Uebermacht überwunden worden. Ich danke meinen Ueberwindern für die freundliche Behandlung, die sie uns in unserer kritischen Lage angedeihen lassen.“

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Urlaub haben angetreten: Korv.-Kapt. z. D. Benzler 45 Tage vom 12. d. M. ab nach Poppo b. Danzig, Mar.-Ob.-Zahlm. Schmidt (Philipp) bis einschl. 10. August. — Briesend. für S. M. S. „Oldenburg“ sind bis zum 13. d. M. durch das Kaiserl. Hofpostamt, am 14. d. M. nach Helgoland, vom 15.-22. d. M. nach Wilhelmshaven, am 23. d. M. nach Vorkum und vom 24. d. M. ab bis auf Weiteres nach Kiel zu driften. — Lt. z. S. Mommsen hat einen 4stäg. Urlaub vom Tage der Abgabe des Abläumstransports S. M. S. „Concor“ erhalten.

Caerdalesoren, 10. Juli. Der Kaiser besichtigte gestern nach Ankunft in Bergen die für wissenschaftliche Forschungen eingerichtete Yacht des Fürsten von Monaco. Das Mittagmahl wurde bei dem deutschen Konsul Mohr auf dessen Villa eingenommen. Am dem Abendessen auf der „Hohenzollern“ nahmen der Fürst von Monaco sowie die auf dessen Yacht befindlichen deutschen, englischen und französischen Gelehrten Theil. Heute findet vor Ankunft in Gudwangen Gottesdienst an Bord statt. Danach wird Stalheim besucht werden.

Gudwangen, 10. Juli. Der Kaiser traf nach dem Gottesdienst bei herrlichem Wetter hier ein. An Bord ist Alles wohl.

Paris, 11. Juli. Das französische Schulschiff 1. Klasse „Charlemagne“ hat bei seinen letzten Probefahrten mit gewöhnlichem Zuge und einer Gesamtumwidlung von 11 460 Pferdekraften in seinen drei Maschinen 17,25 Knoten Geschwindigkeit erlangt. Mit forcirtem Zuge wurden 14 500 Pferdekraft geleiht und etwas über 18 Knoten Fahrt erreicht. Das Schiff entspricht mit seinem Displacement von 11 275 Tons unseren neuen Linien Schiffen des Typs „Kaiser Friedrich III.“ Seine 4 schweren Geschütze in den Thürmen haben zwar ein größeres Kaliber, als es unsere Schiffe führen; dafür ist aber die mittlere Artillerie bei Weitem nicht so zahlreich und stark wie auf unseren Neubauten.

Petersburg, 11. Juli. Der Kommandant des Schulschiffes „Charlotte“, Kapt. z. S. Willers, begleitet vom deutschen Marineattaché, Korvettenkapitän Kalau vom Hofe, wurde gestern Vormittag behufs Abstattung der Meldung vom Generaladmiral Großfürst Alexis empfangen. Großfürst Alexis zeigte im Laufe der Unterhaltung reges Interesse für das Schulschiff „Charlotte“, das ihm von dem vorjährigen Besuche im Verande des Kaisergeschwaders in bester Erinnerung sei. Bei der Verabschiedung vom Kommandanten sagte der Großfürst „Auf Wiedersehen“. Am Nachmittag ging der Generaladmiral in See, um der Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, welche nach Kopenhagen abreiste, auf der „Standard“ bis Kronstadt das Geleit zu geben. Als die Nacht mit dem Großfürsten an Bord passirte, gab die „Charlotte“ den üblichen Salut ab, die Kadetten und Schiffsjungen paradirten auf den Bahen, die Wache präsentirte, die Kapelle spielte die russische Nationalhymne und die Besatzung brachte ein dreifaches Hurrah aus. Die großfürstliche Yacht dankte für die Begrüßung. Zur Laufe des Nachmittags besuchten General Adelson, Stadthauptmann Keigels, Admiral Avellane u. A. den Kommandanten an Bord. Großfürst Alexis hatte bereits vorgestern seinen Adjutanten, Admiral Baron Schillings, zur Begrüßung an Bord geschickt. Das Offizierkorps des Wiborg'schen Infanterieregiments „Kaiser Wilhelm II.“ hat seinen Besuch an Bord gemeldet.

Newyork, 11. Juli. Der Monitor „Monadnock“, der das Geschwader des Admirals Dewey vor Manila verstärken soll, ist in Begleitung des ihn meistens schleppenden Dampfers „Nero“ am 23. Juni von San Franzisko zunächst nach Honolulu abgegangen. Mit dem Ankauf des brasilianischen Dynamitkreuzers „Richerohy“, jetzt „Buffalo“ genannt, der mit „Oregon“ und „Marietta“ von Bahia aus nach den Vereinigten Staaten dampfte, scheinen letztere wenig genommen zu haben. Zunächst kam das Schiff in Quarantäne und wurde dort gründlich durchwäscht und desinficirt. Dann mußte ter, nach Angabe des „N. S. Army and Navy Journal“ tonnenweise im Schiff abgelagerte, echt romanisch-südamerikanische Schmutz herausgeschafft werden, und schließlich hat sich herausgestellt, daß das Schiff neue Kessel erhalten muß. Die Arbeiten, verbunden mit der Anbringung von etwas Panzerung vor der Maschine, werden das Schiff nicht vor Ende Juli gefechtsfähig werden lassen. Die Entrüstung der Amerikaner über die Unsauberkeit des von ihnen gefahten Schiffes ist eigentlich überflüssig, weil ihre Seeoffiziere von ihrem oft monatelangen Aufenthalt in brasilianischen Häfen doch den Zustand der dortigen in Dienst und noch mehr der außer Dienst befindlichen Schiffe kennen mußten.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Renede sind der Redaktion freis willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 12. Juli. S. K. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg ist mit der Yacht „Senjahn“ am Sonntag, den

10. d. M., im Südhafen von Helgoland, von Cuxhaven kommend, eingetroffen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der Regierungsbaumeister Brighow ist hier eingetroffen und hat seinen Dienst bei der Kaiserlichen Werft angetreten.

rg Wilhelmshaven, 12. Juli. Die I. Torpedobootsflottille legte heute Morgen in die Kammerflutle der neuen Einfahrt und ging demnächst nach Helgoland in See. Am Sonnabend wird die Flottille nach hier zurückkehren. Die Schulboote gingen durch die alte Einfahrt zu Übungszwecken in See.

k Wilhelmshaven, 12. Juli. S. M. Torpedoboot S 76 wird morgen (13. Juli) zu einer blägen Übungsfahrt in See gehen.

rg Wilhelmshaven, 12. Juli. Der Transportdampfer „Erfeld“, von Bremerhaven kommend, ankerte gestern Abend 9 Uhr auf der hiesigen Riede. Derselbe ging heute Morgen 6 Uhr 30 Min. durch die neue Hafeneinfahrt und machte im neuen Hafen an der Königsstraße fest.

k Wilhelmshaven, 12. Juli. Die Fischdampfer „Jade“ und „Heppens“ haben heute den hiesigen Hafen wieder verlassen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der kaufmännische Verein „Union“ tritt morgen (Mittwoch) Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr zu einer dringenden Besprechung in Ernst Meyers Restaurant zusammen. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

+ Wilhelmshaven, 12. Juli. Es möge darauf hingewiesen werden, daß der hier Nachmittags 4.29 Uhr abfahrende Personenzug jetzt einen Bahnpostwagen mitführt. Mit diesem Zug werden Postkisten noch befördert, welche bis zur ersten Belegung der Postbriefkasten in dieselben, resp. in den vor dem Bahnhof sich befindlichen Briefkasten oder in den Bahnpostwagen selbst eingelegt werden. Mit diesem Zuge beförderte Briefe und Drucksachen werden in Oldenburg noch an demselben Abend bestellt.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Die Schreibmaschine soll jetzt auch bei Gerichten eingeführt werden. Versuche werden bei den größeren Gerichten in nächster Zeit stattfinden.

+ Wilhelmshaven, 12. Juli. Am Montag stattete die Schule von Bohlensberge unserer Stadt einen Besuch ab. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte auf 7 bekränzten Wagen.

Bant, 12. Juli. Mit Genehmigung des Staatsministeriums wird das Amtsgericht Jever außer den schon bestimmten Sprechtagen im Rathhause in diesem Jahre noch drei fernere an dem dritten Mittwoch der Monate August, Oktober und Dezember abhalten.

+ Bant, 12. Juli. Am Montag Abend wurde im Banter Rathhause eine gemeinschaftliche Sitzung der Gemeindevertretungen von Bant, Heppens und Neumede abgehalten, um Beschluß zu fassen über das Projekt der Privatwasserleitung. Als Vorsitzender fungierte Herr Gemeindevorsteher Weenk-Bant. Derselbe machte bekannt, daß die Wassercommission bei Verathung des Projektes beschloßen habe, folgende Punkte Herrn Ingenieur Smreker zu unterbreiten: a. Um die Qualität des Wassers zu prüfen, möge ein Gutachten des Reichsgesundheitsamtes eingeholt und daselbe den Gemeinden zugestellt werden; b. es sei wünschenswerth, daß nicht nur, wie ursprünglich beabsichtigt, diejenigen Straßen Wasserleitung erhalten, welche für das Werk rentabel seien, sondern daß alle in den Plan eingezeichneten Straßen mit Wasserleitung versehen würden. Hierauf hatte Herr Smreker in einem vom 7. d. Mts. aus Mannheim datirten Schreiben erwidert, daß er in Bezug auf den erst gedachten Wunsch empfehle, ein Gutachten über die Beschaffenheit des Wassers von Herrn Professor Proskauer-Berlin, welcher Mitglied des Reichsgesundheitsamtes sei, eingeholen. Betreffs des anderen Vorschlagsvorschlages antwortet Herr S., daß er, um die Ausführung des Werkes nicht aufzuhalten, einwillige, sämmtliche in den Plan eingezeichnete Straßen mit Wasserleitung versehen werde, wenn dadurch auch die Rentabilität des Werkes für einige Jahre illusorisch gemacht werden sollte. Die Gemeindevertretungen beschloßen in einzelner Abstimmung, sich betreffs des gewünschten Gutachtens mit dem von Herrn Professor Proskauer bereits vor einigen Monaten erhaltene Gutachten einverstanden zu erklären, wonach das Wasser aus den Bohrlochern in hygienischer Hinsicht von guter Beschaffenheit ist. Ferner erklärten die einzelnen Vertretungen sich einverstanden mit dem Projekt, wenn das Bohrnetz in alle bebauten Straßen geführt wird mit Ausnahme derjenigen, an denen marinefalsche Häuser stehen und wenn betreffs der Rohrlegung auf Grund des Vertrages verfahren werde. Diese beiden Beschloße wurden von den Vertretungen der Gemeinden Heppens und Neumede einstimmig gefaßt. Von der Banter Gemeindevertretung waren gegen den ersten Beschluß 3 und gegen den zweiten 2 Herren. Am Schlusse dankte Herr Gemeindevorsteher Weenk den Vertretern der Gemeinden für die gemeinsamen Beschloße und sprach die Hoffnung aus, daß dieselben den Gemeinden zum Segen gereichen möchten.

+ Bant, 12. Juli. In Kopperhöfen erhängte sich der Einwohner E. in seiner Wohnung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X Küsterfeld, 11. Juli. Am gestrigen Tage hat das Jugendschießen hier stattgefunden. Buben aller Art, sowie ein Karoussell zierten den Festplatz. Um 2 Uhr Nachmittags setzte sich der Festzug, dem sich zahlreiche Gäste, namentlich aus Wilhelmshaven, sowie der Krieger-, Turn- und Gesangsverein mit ihren Fahnen angeschlossen und der beim Schulhause Aufstellung genommen hatte, unter Vorantritt einer Musikcapelle, in Bewegung und marschirte unter klingendem Spiele durch den Ort zum Festplatz. Bald nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz begannen die Volksbelustigungen, u. a. das König- und Preischießen, Topfschlagen, Saclausen u. s. w. Da die Knaben alle in Uniform waren, so bot die muntere Schar ein recht hübsches Bild.

Haasfel, 10. Juli. Heute wurde hier das zweite Volkswettspielfest für Jeverland gefeiert. Es war zu diesem Feste ein sehr großes Publikum von Nah und Fern erschienen. Die Leistungen der am Wettspielfeste Theilnehmenden fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus und wurden folgende Preise ausgetheilt: a) Klooschützen: Zieger-Altum 1. Preis, Daun-Bianderbusch 2. Pr., Daun-Jever 3. Pr.; b) Steinschützen: R. Daun 1. Pr., Goby-Wippels 2. Pr., Schulz-Bant 3. Pr.; c) Laufen: Memes-Bant 100 m in 16 $\frac{1}{2}$ Sek. 1. Pr., Langenbeck-Jever 100 m in 16 $\frac{1}{2}$ Sek. 2. Pr., Vorbeck-Bant 100 m in 16 $\frac{1}{2}$ Sek. 3. Pr.; d) Weitpringen: A. Janßen-Jever 4,65 m 1. Pr., Goby-Wippels 4,65 m 1. Pr., Hinrichs-Sophtengoden 4,55 m 2. Pr., J. Arians-Jever 4,50 m 3. Pr. Nach Beendigung der Wettspiele wurde noch von den meisten Besuchern ein Spaziergang durch die mit Fahnen reich geschmückten Straßen unseres Ortes gemacht. Mit Anbruch des Abends begann unter großem Andrang in den Sälen der Tanz.

Barel, 11. Juli. Gestern nahm unser diesjähriges Schützenfest, gleichzeitig das 50jährige Jubiläum des hiesigen Schützenvereins, seinen Anfang. Trozdem die Witterung in den letzten Tagen naß und regnerisch war, zeigte der Himmel gestern Mittag, als die Vereine auf dem Schloßplatz zur Formirung des Festzuges antraten, ein festliches Gesicht. Am Festmarsch theilnehmten sich in Folge einer Einladung des festgebenden Vereins die beiden hiesigen Kriegervereine und viele auswärtige Schützen-

vereine, darunter auch der aus Wilhelmshaven. Um 2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, voran gleich hinter dem Musikcorps die alte ehrenwürdige Fahne getragen und begleitet von Gründern des Vereins. Dann kam das Bundesbanner und hinter demselben die verschiedenen Schützenvereine. Die Kriegervereine, sowie der festgebende Verein bildete den Schluß des Festzuges. Auf dem Neumarkt wurde eine kurze Erholungspause gemacht und von da direkt zum Schützenplatz marschirt, wo der Festzug mit Böllerschüssen begrüßt wurde. Auf dem Festplatz, der mit Buben sehr gut bebaut war, entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben, das auch das um 5 Uhr sich einstellende Regenwetter wenig beeinträchtigen konnte. Unsere Bürgerschaft hat an dem Jubiläum des Schützenvereins in hervorragendem Maße Antheil genommen, davon zeugte der reiche Schmuck der Straßen und der Häuser.

Oldenburg, 12. Juli. J. R. S. die Frau Erbgroßherzogin feiert am Donnerstag von Würzburg nach Rastede zurück. Die erbgroßherzoglichen Herrschaften werden im dortigen Schloß Wohnung nehmen. Vorausichtlich wird auch der Erbprinz um diese Zeit von Rabensteinfeld nach Rastede zurückkehren.

Oldenburg, 10. Juli. Das oldenb. Dragoner-Regiment Nr. 19 feiert am 26. April 1899 sein fünfzigjähriges Bestehen. Die Reserveoffiziere, welche jetzt dem Regimentverbande angehören, beabsichtigen, dem Regimente eine Ehrengabe zu stiften. Die Reserveoffiziere Prem.-Lieut. Strobell u. Alfeld a. L., Sek.-Lieut. Hebe-Hamburg und Sek.-Lieut. Dr. Jäncke-Hannover fordern in einem Aufrufe alle früheren Reserveoffiziere des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, die sich an der Stiftung zu theilnehmen wünschen, auf, ihre Adressen baldmöglichst an Herrn Prem.-Lieut. Strobell zu Alfeld a. L. gelangen zu lassen.

Emden, 9. Juli. Die Ausgestaltung des Hafens für den Umschlagsverkehr des Dortmund-Ems-Kanals nimmt ihren stetigen Fortgang. An den innerhalb der Seeschleuse ausgehobenen umfangreichen Hafenbecken werden, wie der „Wes. Z.“ geschrieben wird, gegenwärtig Lagerplätze hergestellt und Schuppen erbaut; die Aufstellung von Kränen und Anlage der Hafeneisenbahn soll in nächster Zeit begonnen werden. Die elektrische Beleuchtung aller Hafentheile ist jetzt beschlossene Sache. Gegenüber der in Rotterdam kürzlich öffentlich ausgesprochenen Ansicht, daß die Emshäfen für einen großen Schiffsverkehr nicht die nöthige Fahrwasseriefe haben würden, liefern die seit 1 $\frac{1}{2}$ Jahren auf der Strecke von der Knoch bis zum hiesigen Außensfahrwasser im Gange befindlichen Baggerungen den Beweis, daß die Regierung die Fahrwasserbesserung der Unterems energisch verfolgt. Die seither erzielten Erfolge bieten eine Gewähr dafür, daß das gesteckte Ziel sich wird erreichen lassen. Ist in dem unteren Laufe des Flusses die nöthige Tiefe vorhanden, dann kann auch mit Erfolg auf die weitere Verbesserung der Ems oberhalb Emden hingearbeitet werden. Wie man hört, soll das Fahrwasser bis Meer 7 m und von da bis Papenburg 5 $\frac{1}{2}$ m Tiefe erhalten. Mit diesen Abmessungen werden die genannten Häfen bei ihrem im Uebrigen günstigen Verhältnisse sicher einen nennenswerthen Schiffsverkehr an sich zu ziehen geeignet sein.

Norden, 11. Juli. Nach der amtlichen Liste in Nr. 15 der „Norderneher Badezeitung und Anzeiger“ sind in Seebad Nordenney bis zum 9. Juli 4817 Personen angekommen. Nach Nr. 2 der amtlichen Liste der anwesenden Badegäste waren am 7. Juli anwesend 2430 Kurgäste. — Auf Vorkum sind bis zum 4. Juli 2099 Badegäste und Fremde angekommen.

Wangerooze, 11. Juli. Die seit dem Jahre 1877 vakante Pfarrstelle in Wangerooze soll jetzt, nachdem eine neue Pastorei daselbst errichtet ist, wieder besetzt werden.

Helgoland, 9. Juli. Im Prozeß der Helgoländer gegen den kaiserlich deutschen Reichsfiskus ist nunmehr das Urtheil verkündet; es ist ungemein umfangreich. Der Anlaß zur Klage entstand, als nach Einverleibung in das Deutsche Reich die Insel Helgoland für eine Befestigung in Aussicht genommen wurde. Am 12. September 1891 wurde zu diesem Zweck die erforderliche Absteckung der Rayonlinien, gemäß dem Reichsgesetz vom 21. Dezember 1871, betreffend die Beschränkung des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen, vorgenommen; hierbei wurde aber die Ausnahme gemacht, daß Keller nicht zu den unzulässigen, sondern nur zu denjenigen Objekten gehören sollten, deren Herstellung von der Genehmigung der Kommandantur auf Helgoland abhängig bleibe. Nach der kommissarischen Verhandlung über die von den Grundbesitzern auf Helgoland wegen der ihren Grundstücken auferlegten Rayonbeschränkungen vorgebrachten Beschwerden erhoben sämmtliche Besitzer Entschädigungsansprüche. Es wurde dann auch eine zu gewöhnliche Entschädigung durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Schleswig vom 2. Juli 1896 festgesetzt, doch erhoben die Kläger auch hiergegen Einspruch und beschritten den Rechtsweg. Nunmehr wurden Sachverständige mit der Prüfung der Forderungen beauftragt. Nach dem Gutachten dieser Sachverständigen, die sich aus dem Hausmakler Grotjan-Hamburg, Architekt Hagemann-Harburg, Spediteur Reinecke-Cuxhaven, Konjul Schwoon-Bremerhaven und Hofbesitzer Vers in Döbe zusammensetzten, hat das Gericht die Grundlage für seine Urtheilsabgabung genommen und hat für Recht erkannt, daß erstens die Kläger mit ihrer Klage bezüglich einiger näher angeführten Parzellen abgewiesen seien, bezüglich der übrigen angeführten Parzellen wird aber zweitens die Entschädigung, welche den Klägern für die diesen Grundstücken infolge der Befestigungen von Helgoland auferlegten Rayonbeschränkungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Dezember 1871 zu gewähren ist, anerkannt, unter Abweisung der Mehrforderung der Kläger an Stelle der ihnen durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Schleswig vom 2. Juli 1896 zugewilligten Entschädigung. Die Entschädigungen sind in Kapital vom 12. September 1891 an mit 5 Prozent jährlich zu verzinsen und die jährlichen Renten vom 12. September 1891 an auf die Dauer von 37 Jahren unter dem Vorbehalt des § 36 Absatz 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 1871 zu gewähren. Drittens heißt es in dem Urtheil, daß von den Kosten des Rechtsstreites dem Beklagten 1179/4270 und den Klägern 3091/4270 aufzuerlegen sind. Die Höhe der Entschädigungen ist u. a. wie folgt festgesetzt: die Kirche Helgoland erhält 10 448 Mk., Wilh. Brodersen 14 554 Mk. 80 Pf., C. H. Siemers 10 705 Mk. 50 Pf., die Rentiers Felix Jonas und Bankdirektor Alex. Jonas-Berlin 8552 Mk. 70 Pf. u. s. w.

Bremerhaven, 11. Juli. Die von den in See und Cuxhaven garnisonirenden Matrosen-Artillerie-Abtheilungen gestellten Ablösungsmannschaften kamen heute hier durch, um über Nordenham nach Wilhelmshaven befördert zu werden. Von dort gehen sie mit dem Dampfer „Erfeld“ nach Rastede. Die Mannschaften der 3. Abtheilung wurden von der Musikcapelle bis zum Anleger des Fährdampfers „Union“ begleitet.

Delmenhorst, 11. Juli. Der Großherzog von Oldenburg wird nunmehr am Dienstag die bereits früher bekannt gegebene Tour unternehmen und hier am Nachmittag zur Besichtigung des Peter-Elisabeth-Krankenhauses eintreffen.

Bremen, 11. Juli. In der Vereinshalle tanzte am Sonntag Abend fast unausgesetzt ein 19 Jahre alter Mechaniker Karl Wüld aus Pest, der hier in einem Hause an der Angarstr. 10 wohnt. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr brach er während des Tanzes

plötzlich zusammen und blieb wie todt liegen. Sofort wurde er nach der Sanitätswache am Wandrahm gebracht, wo ein hinzugerufener Arzt nur dem bereits eingetretenen Tod konstataren konnte.

Hannover, 11. Juli. Zu den nationalliberalen Parteigenossen, welche die Hände nach den Reichstagswahlen nicht in den Schoß legen, gehören die im Wahlkreise Hameln-Springe. Der „Nationalliberale Verein für den 9. hannoverschen Reichswahlkreis“ ist schon jetzt eifrig damit beschäftigt, neue nationalliberale Ortsvereine ins Leben zu rufen und die Partei überhaupt in jeder Beziehung fester zu organisiren. Hauptsächlich wird sein rühriges Vorgehen für die Parteigenossen in den übrigen Theilen der Provinz vorbildlich sein und sie zu baldiger Nachahmung veranlassen.

Hannover, 11. Juli. Sonnabend Mittag ist die sich auf der Durchreise hier aufhaltende Wittve W. im Klosterraum eines Cafés an der Georgstraße plötzlich am Herzschlage verstorben. Die Leiche wurde in die Wohnung der hiesigen Angehörigen der Verstorbenen geschafft.

Goslar, 11. Juli. Das andauernd kalte regnerische Wetter ist für den Fremdenverkehr im Harze überaus nachtheilig. In dieser Woche hat es in Andreasberg sogar einmal gefroren und auf dem Brocken sank das Thermometer bis fast auf den Gefrierpunkt. Es sind aber Anzeichen für Besserung des Wetters vorhanden.

Unwetter.

Braunschweig, 11. Juli. Wegen großer Ueberschwemmungen ist seit heute Nacht die direkte Bahnstrecke Braunschweig-Harzburg unterbrochen.

Braunschweig, 11. Juli. Aus allen Theilen des Südhanges werden telegraphisch große Ueberschwemmungen gemeldet. In Lautenthal stehen die Häuser bis zum ersten Stock unter Wasser; es gingen auch Menschenleben verloren. Bergleute theiligen sich fieberhaft am Rettungswerke. Bei Seesen ist der Bahndamm vollständig unterspült. In Harzburg muß die Feuerwehrrückungsdienste verrichten. Bei Viernburg ist die Kadaverbrücke fortgerissen. Die Okerbrücke bei Wöltingerode ist dem Einsturz nahe.

Hilbesheim, 11. Juli. Auf der Hauptverkehrsstrecke nach dem Harz, Hilbesheim-Goslar, ist bei Dornenburg in Folge des Hochwassers der Betrieb eingestellt. Der Verkehr wird über Braunschweig geleitet.

Wildemann, 11. Juli. Durch den unaussprechlichen Regen in den letzten Tagen ist die Innerste zu einem reißenden Strom geworden. Im ganzen Thal sind durch das Wasser arge Verwüstungen angerichtet. Der Bahndamm zwischen Lautenthal und Wildemann ist theilweise weggespült, die Gleise hängen in der Luft. Der Bahnverkehr Vangelshausen-Clausthal ist voraussichtlich mehrere Tage unterbrochen. In Lautenthal sind zwei Häuser dem Einsturz nahe. Das Wetter ist heute trocken.

Pest, 11. Juli. Im Fogarajer Komitat in Siebenbürgen ist der größte Theil der Ernte durch Wasser vernichtet. Infolge eines Wolkenbruchs trat am letzten Freitag der kleine Fluß Olt über und überschwemmte die Gebiete von sieben Gemeinden bei der Station Kiskell. Das Wasser riß auch Eisenbahnbrücken fort, so daß der Bahnverkehr auf dieser Strecke eingestellt werden mußte.

Vermischtes.

*** Deynhäusen, 11. Juli.** In Bad Deynhäusen herrscht allgemeiner Jubel über die neue Thermalquelle, nach welcher seit fast zwei Jahren gebohrt wird, und wozu der Herr Minister f. Bt. den Betrag von 90 000 Mark bewilligt hatte. Dieses für das Bad große Ereignis wurde dort am Freitag wie folgt bekannt gemacht: „Gestern Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde durch das Bohrloch 4 bei 624 m Tiefe eine große, wasserführende Kluft angefahren. Nachdem das Bohrloch aus dem Bohrloch entfernt worden war, wurde festgestellt, daß der erhobte Strudel bei starkem Kochsalz- und Kohlensäuregehalt und einer Temperatur von 25° R. nahezu ein Kubikmeter Thermalsoole in der Minute auswirft. Stärkere Zuflüsse sind mit Sicherheit zu erwarten.“ Ferner heißt es dann weiter: „Die berühmte, heilkräftige Deynhäuser Thermalquelle ist neu erschlossen. Die Zukunft der Stadt und des Bades ist dank der umsichtigen und rastlosen Fürsorge des Bergverwalters Herrn Morsbach nunmehr gesichert.“ Die Besichtigung der neuen Quelle, deren wichtiges Wasser wie ein gewaltiger weißer Gisch der Tiefe entströmt, war am Freitag dem Publikum freigegeben.

*** Stendal, 11. Juni.** Der heute früh von hier abgegangene Güterzug erlitt bei einer Geleisenkreuzung auf dem hiesigen Bahnhofe eine Rangirungsmaschine. Beide Lokomotiven und drei Güterwagen entgleisten. Der Heizer der Rangirungsmaschine wurde am Arm und Kopf leicht verletzt.

*** Ueber eine Vergiftungsaffäre wird der „Rhein-Westf.“ aus Altendorf berichtet: Am Sonntag unternahm der St. Antonius-Kirchchor der katholischen Gemeinde Frohnhausen einen Ausflug nach Köln und aßen die Mitglieder dort gemeinsam zu Mittag. Auf der Rückreise bereits stellte sich bei einigen der 46 Theilnehmer Uebelkeit und Erbrechen ein und jetzt ist die größere Mehrzahl derselben mehr oder weniger schwer erkrankt. Da einige Theilnehmer beim Mittagessen von dem aufgetragenen Gerberpudding mit Schlagsahne nichts genossen haben und gerade diese von der Erkrankung verschont geblieben sind, so wird vermuthet, daß die Ursache der Letzteren in dem Genuß des Puddings zu suchen ist, der giftige Bestandtheile enthalten mußte, weil bei sämmtlichen Erkrankten Vergiftungssymptome zum Vorschein kamen.**

*** Wien, 11. Juli.** Der Komponist Max von Weinzierl ist gestorben.

*** London, 11. Juli.** Der amerikanische Dampfer „Delaware“ gerieth vor dem Hafen von Philadelphia in Brand; Kapitän Ingram formirte eine doppelte Kette der Matrosen, ließ die Boote herab und sämmtliche Passagiere, Frauen und Kinder, wurden zuerst untergebracht. Der Kapitän, mit dem Revolver in der Hand, hielt die Disziplin so gut aufrecht, daß Niemand auch nur naß wurde; 20 Minuten darauf slog das Schiff, das Munition für die Außenposten führte, auf.

*** Zara (Dalmatien), 11. Juli.** In Trilj und Sinj fanden gestern mehrere leichte Erdstöße statt; außerdem wurde auch ein starker Erdstoß verspürt. Zur Aufnahme der Bewohner der betroffenen Ortschaften wurden seitens des Militärs 100 Zelte aufgestellt.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 12. Juli. Von den Fremden, welche jetzt zu vorübergehendem oder längerem Aufenthalt unsere Stadt aufsuchen, wird häufig eine Wasserfahrt mit dem Dampfer „Erfeld“ unternommen. Dem Einen gefällt die Fahrt, dem Andern nicht. Der Eine fährt nur von Wilhelmshaven bis Cuxhaven und bewundert dann der Kinder breitgestreute glatte Schaaren in Butjadingen, während der Andere auf dem Dampfer bleibt und sofort wieder mit nach Wilhelmshaven zurückfährt. Der L. J. J. J. kommt jedenfalls am Besten weg, denn er bezahlt

für die Hin- und Rückfahrt zusammen nur 50 Pfg., während sein Freund, der von Edwardshörne aus nach Edwarden und Stollham ging, für die einfache Fahrt Wilhelmshaven-Edwardshörne schon 60 Pfg. bezahlen muß. Also die einfache Fahrt kostet mehr als die Hin- und Rückfahrt zusammen. Nun wird gesagt, ja, die 50 Pfg.-Tour ist hauptsächlich für die Fremden, die einmal eine Wasserpartie machen wollen. Schön! Das scheint mir aber kein hinreichender Grund zu sein. Könnte nicht ebensogut die einfache Tour 50 Pfg. und die Hin- und Rückfahrt ohne Verlassen des Dampfers 60 Pfg. kosten? Das scheint mir der Billigkeit eher zu entsprechen. Im Gegensatz zu dem bisherigen Preis von 50 Pfg. für die Hin- und Rückfahrt ohne Verlassen des Dampfers scheint mir der Preis der Rückfahrkarte, die ein Verlassen des Dampfers erlaubt, mit 1 M. u. 1,20 M. etwas hoch gegriffen. Wenn eine 4köpfige Familie, die Sonntags Nachmittags eben nach Edwardshörne fährt, um dort vielleicht Kaffee zu trinken, für die bloße Ueberfahrt 4,80 M. also rund 5 M. zahlen muß, so scheint mir das in Gegensatz zu den vier Fremden, die den Dampfer nicht verlassen, für die er aber genau dieselben Leistungen für 2 M. macht, doch ein wenig hoch. Vielleicht wird diese Angelegenheit bei der nächsten Eratsberatung mit in Erwägung gezogen.

Angekommene Schiffe.

Im neuen Hafen.		a. Geesemünde m. Brettern.	
Juli 4.	"Stette Bartels"	F. Heinen	"Mauersteinen."
"	"Johanne"	B. Busch	" "
"	"Elli"	E. Wandrup	" "
"	"Karoline"	E. Brinker	" "
"	"Mirona"	F. Blant	" "
"	"Andreas"	F. Hentjes	" "
"	"Linje"	F. Bollmann	" "
"	"Florentine"	E. Pagens	" "
Juli 5.	"Johanna Delamer"	Sander	leer.
"	"Wendeline Christina"	Wiltz	"Christiana"
Juli 7.	"Juliane"	B. Koppe	"Mauersteinen."
"	"Marianne"	H. Hauschild	" "
"	"Santina"	W. Beckhoff	aus Brake mit Roggen nach Bant."

Handel und Verkehr.

**** Norden, 11. Juli.** Dem heutigen Wochenmarkte waren 185 Schweine, 38 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 61-89 Mk., Zuchtschweine 18-47 Mk., Schafe 14 bis 30 Mk., Lämmer 9-11 Mk. Auch war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 9-13 Mk. bezahlt wurden.

**** Bremen, 11. Juli.** Petroleum loco 6,20 Br.

**** Hamburg, 11. Juli.** Petroleum ruhig, loco 6,05 Br. pennsylvanisches 6,05 Br.

**** Magdeburg, 11. Juli.** Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Saccharose, 70-81,5 Mk. — Tendenz: Still. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Feinstzucker I. — 70-81,5 Mk., Brodrassnade I. — 70-81,5 Mk., Brodrassnade II. — 70-81,5 Mk., Weis I. — 70-81,5 Mk. — Tendenz: Still.

**** Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger).** Es sind vom 1. Januar bis Ende Juni 1898 3252 Versicherungen über 25 966 700 Mk. beantragt worden, 51 Anträge mit 312 900 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 454 Mitglieder, die mit 2 941 850 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Juni 1898 auf 70 400 Personen mit 527 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 163 Millionen Mk. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 pSt. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1 1/2 pSt. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Preis	Art	Preis
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	102,45	103,-	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,50	103,05	
3 pSt. do.	94,90	95,45	
3 1/2 pSt. Preussische Consols untd. b. 1905	102,40	102,95	
3 1/2 pSt. do.	102,50	103,05	
3 pSt. do.	95,80	96,35	
3 1/2 pSt. Oldemb. Consols alte	100,-	101,-	
3 1/2 pSt. do. neue halbj. Zinszahlung	100,-	101,-	
3 pSt. do.	92,-	93,-	
4 pSt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,-	101,-	
3 1/2 pSt. do.	99,-	100,-	
3 1/2 pSt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	100,-	101,-	
3 pSt. Bremer Staatsanleihe von 96	132,50	133,30	
3 pSt. Oldenburgische Prämienanleihe	98,40	99,95	
3 1/2 pSt. Hamburger Staatsanleihe von 97	98,80	99,10	
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar	102,30	102,85	
3 1/2 pSt. do. bis 1904 untd.	98,70	99,25	
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mk.	168,80	169,60	
Wechsel auf London kurz für 100. in Mk.	20,33	20,43	
Wechsel auf Newyork kurz für 100. in Mk.	4,165	4,215	

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pSt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

HB. Berlin, 12. Juli. Nach Meldungen an das Oberkommando ist „Voreley“ am 9. Juli in Batum angekommen und beabsichtigt, am 14. Juli nach Trapezunt in See zu gehen. Die Kaiserliche „Hohenzollern“ ist heute morgen in Molde angekommen. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Darmstadt“ mit den Uebungsmannschaften Ostasiens ist auf der Reise am 11. Juli in Colombo eingetroffen und wird heute die Reise nach Port Said fortsetzen. Schulschiff „Moltke“ ist heute in Drontheim angekommen und beabsichtigt, nach Verwick auf den Schottlands-Inseln in See zu gehen.

HB. Madrid, 12. Juli. Die „Times“ melden aus Madrid, Sagasta habe demissionirt.

HB. Madrid, 12. Juli. Es wird nunmehr offiziell bestätigt, daß thatsächlich direkte Friedensverhandlungen mit den Amerikanern eingeleitet worden sind. Nach einer Meldung aus Washington wäre McKinley geneigt, die Friedensbedingungen nicht allzusehr zu stellen.

HB. Madrid, 12. Juli. Wie verlautet, fordern die Amerikaner zur Herbeiführung des Friedens Cuba und Portorico, einen großen Hafen auf den Kanarischen Inseln und 1 Milliarde und 200 Millionen Pesetas. Für die Kriegsentwädigung werden die Amerikaner die Philippinen besetzt halten.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Lufttemperatur (auf 1 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 2 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 5 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 10 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 20 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 30 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 40 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 50 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 60 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 70 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 80 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 90 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 100 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 110 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 120 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 130 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 140 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 150 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 160 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 170 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 180 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 190 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 200 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 210 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 220 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 230 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 240 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 250 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 260 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 270 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 280 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 290 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 300 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 310 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 320 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 330 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 340 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 350 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 360 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 370 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 380 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 390 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 400 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 410 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 420 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 430 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 440 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 450 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 460 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 470 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 480 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 490 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 500 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 510 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 520 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 530 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 540 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 550 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 560 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 570 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 580 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 590 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 600 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 610 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 620 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 630 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 640 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 650 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 660 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 670 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 680 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 690 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 700 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 710 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 720 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 730 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 740 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 750 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 760 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 770 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 780 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 790 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 800 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 810 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 820 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 830 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 840 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 850 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 860 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 870 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 880 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 890 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 900 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 910 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 920 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 930 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 940 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 950 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 960 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 970 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 980 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 990 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1000 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1010 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1020 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1030 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1040 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1050 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1060 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1070 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1080 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1090 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1100 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1110 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1120 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1130 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1140 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1150 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1160 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1170 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1180 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1190 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1200 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1210 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1220 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1230 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1240 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1250 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1260 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1270 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1280 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1290 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1300 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1310 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1320 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1330 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1340 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1350 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1360 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1370 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1380 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1390 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1400 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1410 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1420 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1430 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1440 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1450 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1460 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1470 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1480 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1490 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1500 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1510 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1520 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1530 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1540 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1550 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1560 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1570 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1580 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1590 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1600 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1610 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1620 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1630 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1640 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1650 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1660 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1670 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1680 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1690 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1700 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1710 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1720 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1730 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1740 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1750 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1760 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1770 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1780 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1790 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1800 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1810 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1820 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1830 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1840 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1850 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1860 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1870 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1880 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1890 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1900 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1910 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1920 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1930 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1940 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1950 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1960 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1970 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1980 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 1990 m über dem Meeresspiegel)	Lufttemperatur (auf 2000 m über dem Meeresspiegel)
-------	------	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, 13. Juli: Vorm. 8,00, Nachm. 8,35.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Reinigungsvermittlers lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das **garantirt unschädliche**, die Wäsche schonende **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Wählen Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die **Schwanmarke** „Schwan“, da geringwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 294 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma: **B. D. Wärrmann** eingetragen: **Dem Kaufmann Carl Heinrich Friedrich v. d. Brille** in Wilhelmshaven ist Procura erteilt.

Wilhelmshaven, den 6. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Umpflasterung städtischer Straßen und zur Pflasterung des Marktplatzes an der Börsestraße sollen vergeben werden. Angebote sind uns bis

Montag, den 18. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können in Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 9. Juli 1898.

Der Magistrat.

Dr. Siegnor-Gnühl.

Bekanntmachung.

Die Lieferungen und Arbeiten zum Bau einer Waschküche neben dem Todtengräber-Wohnhause sollen vergeben werden. Angebote sind uns bis

Montag, den 18. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können in Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 9. Juli 1898.

Der Magistrat.

Dr. Siegnor-Gnühl.

Zwangsvverkäufe.

Mittwoch, den 13. Juli d. J.,

sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

- 1. Nachm. 2 Uhr in Herrscher's Wirthshaus zu Bant:**
8 Hühner und 1 Hahn, 1 Sopha, 1 Schreibpult, 3 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, Gardinen, 4 Stühle, 2 Käfige mit Vögeln, ferner: 1 Trefen, div. Borten, 2 Glaslasten, 1 Parthie Cigarrenspitzen, Schappseifen, Cigaretten u. s. w. Dieser Verkauf findet bestimmt statt.
- 2. Nachm. 3 Uhr in Bruns' Wirthshaus zu Schaar:**
1 Piano;
- 3. Nachm. 3 Uhr in Hasselber's Wirthshaus zu Neucende:**
2 Schweine;
- 4. Nachmittags 5 Uhr in Waes Wirthshaus zu Heppens:**
1 Schrank, 1 Sopha, 1 Sophasitz, 3 Blumentische, 1 Kommode, 2 Rohrstühle, 2 Delgemälde und 1 Nähmaschine.

Körber.

Gerichtsvollzieher in Leber.

Habe noch schöne 3- und 4räumige

Zimmerwohnungen

zu vermieten, selbige sind mit allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

E. Dürschies, verl. Kaiserstr. 43.

Eine irdl. 3r. Oberwohnung

an der Einigungsstraße zu Altheppens ist auf sof. oder später zu vermieten. Preis monatlich 9 Mk. Näheres bei

S. Eden, Bismarckstr. 29, a. Parl.

Zu vermieten

eine 4räumige Wohnung Kleerstraße 63, dgl. zwei Wohnräume verl. Moonstraße (Bant).

Th. Schmidt, Marktstr. 35.

Zu vermieten

möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Herren. Bismarckstr. 35, 2 Tr. r.

Gesucht

zum 1. Oktober eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör. Offerten unter **A. S. 2** an die Exped. d. Bl.

gutes Loais

erhalten. Banterstr. 11, I. r.

Ein Haus

zu kaufen gesucht im Stadtgebiet Wilhelmshaven. Offerten mit Preisangabe unter **X. 100** an die Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen

umständl. mehrere junge Kanarienvögel und Käfige.

F. Claassen jun., Neubremen, Bremerstraße 9.

Zu verkaufen

8 Fuder gut gewonnenes Hen.

S. Thumann.

Zu verkaufen

zwei Stück 97er Kanarienvögel, gute Sänger, 8 Stück 97er Kanarienvögel sowie diverse Zuchtutensilien.

Schmidt, Tomdeich, Schulstraße 4.

Zu verkaufen

wegen Umzug ein schöner **Säherstall** mit Drahtauslauf.

Kaiserstraße 20.

Stundenmädchen

für den ganzen Tag sofort gesucht.

Königstr. 2, III., am Hafen.

Gesucht

zum 1. August ein sauberes ordentliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. Gute Zeugnisse erwünscht.

Frau Inspektor

Der Stolz der Hausfrau ist ihr Weisszeug und ihre Wäsche.

Um Beides stets gut und rein zu waschen und zu schonen, bediene man sich **Dr. Hensels Waschkali**, in allen Kolonialwaaren- und Drogerhandlungen zu haben, gewonnen nach dem D. R.-Pat. 88 003.

Kaufmännischer Verein „Union“.

Die Mitglieder werden gebeten, sich zu einer dringenden Besprechung am **Mittwoch, 13. Juli, Abends 9¹/₂ Uhr,** in Ernst Meyer's Restaurant einzufinden zu wollen. **Bollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.**
Der Vorstand.

Luftfahrt nach Dangast

Mittwoch und Donnerstag Nachmittag vermittelt Dampfer „August Bahr“. Abfahrt 4 Uhr von der Strandhalle. Rückfahrt 8 Uhr 30 Min.
A. Bahr.

Bilder-Einrahmung

ist **Specialität** der Firma **Heinr. Flitz.**



Wilhelmshav. Schützenverein.

Freitag, den 15. ds. Mts., Abends 8 Uhr:
Chargirten-Versammlung im Parkhaus.
Die Corporalschaftslisten sind mitzubringen.
Der Hauptmann.

Monats-Versammlung am Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8¹/₂ Uhr, in „Burg Hohenzollern“. Bestellungen auf Sprünge werden entgegengenommen.
Verein für Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

Geburts-Anzeige.

Der liebevolle Gott erfreute uns durch die Geburt eines gesunden **Töchterchens.**
Miel, den 10. Juli 1898.
Joh. Baschke jun. und Frau Josephine, geb. Zapfe.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 8 Uhr starb nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwägerin, die Wittwe **Helene Turrey**, im Alter von 59 Jahren. Dies bringen tiefbetrübtens Herzens zur Anzeige die trauernden Hinterbliebenen.
F. Turrey, A. Jauffen u. Frau nebst Töchter u. Anverwandten.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Juli, Nachm. 3 Uhr, vom Städtischen Krankenhause aus statt.



Nachruf!

Gestern Morgen ist unser Kollege und Gründer des Vereins **Karl Hapke**

durch den plötzlich eingetretenen Tod aus unserer Mitte geschieden. Sanft ruhe seine Asche!
Bant, den 11. Juli 1898.

Im Namen des Vereins der Gastwirthe von Bant, Seppens und Neuende.

Der Vorstand.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt und haben die Kollegen sich um 2¹/₂ Uhr beim Kollegen J. Saake zu versammeln.

Dankfagung.

Allen, welche uns bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders ihre Theilnahme bewiesen, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Diedrich Dirks nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die liebevollen Zeichen der Theilnahme beim Ableben meiner lieben Frau und meiner guten Mutter, insbesondere den lieben Nachbarn und der Krankenschwester für ihre aufopfernde Pflege während der qualvollen Krankentage der Verstorbenen, sowie für die Kranzspenden und das zahlreiche Gefolge sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Wilhelm Daudach und Sohn.

Dieszu eine Beilage.

Parkhaus. Parkhaus.



Mittwoch, den 13. Juli:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps der Kais. II. Matr.-Division unter Leitung des Oberhoboisten D. S. I. e.
Entrée 40 Pf. Anfang 8 Uhr.
Sachachtungsvoll **C. Stöltje.**

Verein „Gemüthlichkeit“.

Donnerstag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr:
Familienkränzchen im Mühlengarten.
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Stablisement Bürgergarten, Seppens.

Mittwoch Abend kein Concert.
Donnerstag Abend 8 Uhr: **Solisten-Concert** mit Pariser Befehung, wozu höfl. einladet
A. Sander.

Junger Mann sucht **besseren bürgerlichen Mittagstisch.**
Offerten unter **D 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. August ein **ordentliches Mädchen** von 14 bis 15 Jahren. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Suche ein gebrauchtes **Fahrrad** mit Pneumatik anzukaufen.
Lebje's Hotel, Hohenzollern.

Gesucht für 4-6 Wochen ein **Mädchen** zur Aushilfe zum 1. August. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein **Mädchen** von 15-16 Jahren, welches kinderlieb ist. Dasselbst ein **Kellner-Behring** gesucht.
Frau **Grenz**, Mühlengarten, Kopperbüren.

Suche auf sofort einige gute **Mädchen** sowie auch einige **Kocherinnen**.
Eiben, Nachw.-Bureau.

Ein tüchtiger **Stoßschneider** auf sofort gesucht.
Meyer, Oldenburgerstr. 2.

Empfehle:
Kaffee per Pfund 80 Pfg., 1 Mk., 1,20 Mk., 1,40 Mk., 1,60 Mk.
Als ganz vorzüglich kann ich den Kaffee (Campinas-Mischung) per Pfund 1 Mk. empfehlen.
Feinster Becco-Blüthen-Thee, Dtsch. Mischung, das Pfund nur 2 Mk. Staub-Thee 1 Mk.

J. Kerbermann, Neubremen, Grenzstr. 50.
Bant, Oldenburgerstr. 1.

Nebenbeschäftigung in Buchführung und Correspondenz sowie Anfertigung von Zeichnungen und Plänen sucht verh. Techniker. Gest. Off. unter M. W. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf!

500 Stück
Regenschirme
für Herren und Damen
aus prima Zanella, imit. Gloria und Seide
Stück 75, 90, 100, 125 und 175 Pf.

ferner je ein Posten
schw. Sonnen-Schirme
Stück 100 Pf.

und
Herren-Touristenschirme
Stück 100 Pf.

Bade-Anzüge, Bade-Mäntel, Bade-Handtücher, Bade-Laken, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Bade-Schuhe, Bade-Stoff,
160 Centimtr. breit, pr. Mtr. 260 Pfg.
Frottir-Handschuhe, Plaidriemen.
Betten- und Wäsche-Geschäft
A. Kickler
Hoonstraße 103.

Gesucht

zum 15. Juli oder 1. August ein tüchtiges **Mädchen** oder eine jüngere **Frau** für die Tagesstunden. Zu melden in der Exped. d. Bl.

Von der Reise zurück.

Dr. Manhenke.
Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auch brieflich.

Verein ehemaliger Seeleute.

Mittwoch, den 18. Juli 1898, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal bei C. Sadewasser. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse. Die Beiträge der 7. Zahlungsperiode (Juni 19. bis Juli 16.) sind bis zum 16. Juli incl. zu entrichten.
Der Rechnungsführer. L. Thaden.

14) Unter dem Schwerte der Chemis. Roman von Reinhold Ortmann. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Schade nur, daß derjenige, für dessen Ohr diese Worte zu meist bestimmt waren, nicht im geringsten Notiz von ihnen nahm. Auf die erste Flasche Champagner war rasch eine zweite gefolgt, ohne daß Frau Pollnitz mehr als einen ganz schwachen Protest dagegen eingelegt hätte. Dabei war Fräulein Elli noch nicht über ein einziges Glas hinausgekommen, und auch Sandorj trank nur mäßig. So war es nicht gerade wunderbar, daß die Augen der kleinen, korpulenten Dame bald in jugendlichem Feuer leuchteten, und daß es einer wiederholten dringenden Mahnung von Seiten ihrer Kocher bedurfte, um sie zum Ausbruch zu bewegen.

Sandorj bat um die Erlaubnis, die Damen noch ein Stück Weges begleiten zu dürfen, und Frau Pollnitz hängte sich an seinen Arm. Sie sprach und lachte beständig sehr laut, während sie über die Straße gingen, und die guten Waldenberger sahen sich wiederholt mit erstaunten und entrüsteten Mienen nach ihnen um.

Vor einem unansehnlichen Hause im ältesten Theil der Stadt blieben die Damen stehen. Sandorj zog seinen Hut, um sich zu verabschieden, aber Frau Pollnitz erklärte, daß sie ihm für den Champagner eine Revanche schuldig sei.

„Es ist nur eine bescheidene Tasse Kaffee, zu der ich Sie einlade. Aber in ganz Waldenberg würden Sie keine bessere bekommen. Meine Elli ist eine Künstlerin auch auf diesem Gebiete. Uebrigens müssen Sie sich einige Bilder von meinem Gatten ansehen. Es sind unsere Heiligthümer — nicht wahr, mein Kind?“

Die junge Schauspielerin antwortete nicht. Sichlich bestürzt über die von ihrer Mutter erlassene Einladung war sie rasch in das Haus getreten, um den Anderen voran die knarrende Stiege hinauf zu eilen. Als Sandorj seinen Fuß über die Schwelle des Wohnzimmers setzte, begriff er sofort, warum sie das gethan.

Denn man braucht nicht eben ein scharfer Beobachter zu sein, um zu errathen, daß hier noch vor wenig Sekunden eine hastige Hand bemüht gewesen war, wenigstens die augenfälligste Unordnung zu beseitigen. Sah es in dem dürftig möblirten Zimmer doch trotzdem noch hant genug aus.

Frau Pollnitz aber machte sich darüber ersichtlich keinerlei Gewissensbisse.

Unterdessen bereitete Elli auf einer Kaffeemaschine das duftige Getränk. Sandorj bewunderte verstohlen die Vornehmheit ihrer Haltung und die natürliche Anmuth in jeder ihrer Bewegungen. Der tiefe fast schwermüthige Ernst, der jetzt auf dem schönen Gesichtchen lag, war sicherlich keine Maske, und ihre Schweigsamkeit verrieth deutlich genug, welche Pein ihr durch das Verhalten der Mutter bereitet wurde.

Man trank den Kaffee aus Tassen, von denen keine der Anderen glück; aber er verdiente vollauf den Ruhm, den ihm Frau Pollnitz gespendet hatte.

„Ist sie nicht eine kleine vortreffliche Hausfrau, meine Elli? — Ja, sie würde überall ihren Platz ausgefüllt haben, auch wenn es ihr nicht beschieden gewesen wäre, eine Künstlerin zu sein.“

Die Wohnungsglocke schlug an, und über das dicke Antlitz der Schauspielerin ging eine Wolke des Verdrußes.

„Das ist ohne Zweifel schon wieder Herr Ruthardt“, seufzte sie. „Beh' hin, ihm zu öffnen, Elli! Vielleicht empfiehlt er sich wieder, wenn er hört, daß wir Besuch haben.“

„Ruthardt?“ fragte Sandorj, als das junge Mädchen hinausgegangen war. „Ist das etwa der Sohn des bekannten Arztes?“

„Jawohl! Er studirt mit meiner Elli ein Gedicht, das er gemacht hat, und das sie nächsten als Prolog auf einem Kostümfest sprechen soll. Ein ganz netter Mensch, aber etwas langweilig mit seiner ewigen Schwärmerei — und anscheinend gänzlich unbemittelt.“

Ihre Hoffnung, daß der neue Besucher schon an der Thüre umkehren würde, war nicht in Erfüllung gegangen; denn kaum hatte sie in einem unannahmlichen Tone äußerster Geringschätzung die letzten Worte gesprochen, als der junge Ruthardt eintrat. Er betrachtete den Fremden mit etwas mißtrauischem Blick; Sandorj aber redete ihn nach der durch Frau Pollnitz bewirkten Vorstellung mit gewinnender Lebenswürdigkeit an: „Wir sind eigentlich schon alte Bekannte, Herr Ruthardt, denn wir sahen uns ja vor kurzem im Comptoir der Firma Norrenberg, als Sie die Güte hatten, mir einige Papiere umzuwechselfen. Und überdies — seitdem ich das Vergnügen hatte, Ihren Herrn Vater zu sprechen, bedarf es für jemand, der den Namen Ruthardt trägt, bei mir keiner Empfehlung mehr.“

Sigismund erwiderte in seiner Befangenheit etwas, das ziemlich unbeholfen ausfiel, und das Gespräch schleppte sich eine kleine Weile etwas mühselig hin, bis es wieder Sandorj war, der das besetzende Wort zu finden wußte.

„Ich höre, Herr Ruthardt, daß Sie zur Zeit den künstlerischen Lehrmeister des Fräuleins machen. Ich möchte Sie nicht gern föhren, aber ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn es mir heute ganz ausnahmsweise gestattet würde, einer Lektion beizuwohnen.“

Frau Pollnitz beeilte sich, im Namen der beiden anderen die erbetene Erlaubnis zu ertheilen, obwohl Elli durch eine sehr deutliche Zeichenprache versucht hatte, sie daran zu verhindern. Die junge Schauspielerin sträubte sich nun allerdings nicht mehr, aber sie stand ersichtlich noch unter dem Bann einer beengenden Verlegenheit, als sie den Prolog zu sprechen begann. Nach und nach erst wurde sie vollständig Herrin über ihre Verwirrung, und jetzt brachte ihre glöckliche Stimme durch die Innigkeit des Vortrags Sigismund Ruthardts wohlklingende Verse allerdings zu einer Wirkung, wie auch die größte Künstlerin sie schwerlich stärker hätte erzielen können.

Dem Charakter des geplanten entsprechend, das von einem Komitee angesehener Bürger zum Besten des Baufonds für das Kinderkrankenhaus veranstaltet werden sollte, enthielt das Gedicht einen warmen und schwungvollen Anruf der werththätigen Nächstenliebe der Hörer. Die Verse waren glatt und klangvoll, an einigen Stellen sogar von großer Schönheit und poetischer Kraft.

„Bravo! Vortrefflich!“ rief Sandorj, als Elli geendet. „Man weiß in der That nicht, wenn man zuerst kritilisiren soll — dem glücklichen Dichter oder der begnadeten Künstlerin! Sie sollten die Poesie zu Ihrem Lebensberuf machen, mein lieber Herr Ruthardt!“

Auf Sigismunds Stirn zeigte sich eine Falte, und er schüttelte ablehnend den Kopf. „Man hat mir so oft gesagt, mein

Talent sei dazu nicht stark genug, daß ich es nachgerade wohl glauben muß. Und was beweisen denn schließlich auch ein paar gelungene Verse!“

Das Thema war ihm offenbar peinlich, und Sandorj zeigte sich zartfühlend genug, es unter solchen Umständen nicht länger zu verfolgen. Ganz heilfugig warf er im weiteren Verlauf des Gesprächs die Frage hin, wie es den Damen in Waldenberg gefalle; aber er mußte damit eine wunde Stelle im Herzen der Frau Pollnitz berührt haben, denn mit allen Anzeichen lebhaftester Erregung sprudelte sie hervor: „Wie es mir gefällt? — O, ich verweise den Tag, an dem ich den Fuß in dieses elende Nest gesetzt habe. Das ist ein Publikum von kleinbüdtigen Spießbürgern und fischblütigen Idioten. Jeder wahre Künstler muß es geradezu als eine Erniedrigung empfinden, vor solchen Leuten Abend für Abend Komödie zu spielen. Wenn ich an meine früheren Engagements zurückdenke — an die begeistertsten Huldigungen, mit denen man mich überall förmlich überschüttet hat, dann ist mir's als wäre ich unter Leute verbannt, die eine andere Sprache reden und die ein ganz anderes, unentwickeltes Begriffsvermögen haben.“

Sandorjs Gesicht drückte nichts als theilnehmende Zustimmung aus. Es war durchaus nichts Ironisches in seiner Stimme, als er sich gegen Elli wandte: „Und Sie, mein liebes Fräulein? Theilen auch Sie diese Abneigung Ihrer Mutter gegen das kunstfremde Waldenberg?“

Es war wohl ein Zufall, daß die dunklen Augen der jungen Schauspielerin gerade in diesem Moment denen Sigismund Ruthardts begegneten, aber es war jedenfalls merkwürdig, daß sich seine Wangen um so viel röther färbten, da sie mit ihrer weichen Stimme Antwort gab: „O nein! Ich begreife vielmehr vollkommen, daß man sich sehr glücklich fühlen kann.“

Eine alte, schnarrende Wanduhr schlug sechs, und Frau Pollnitz erinnerte sich mit einem kleinen Aufschrei des Schreckens, daß es hohe Zeit sei, ins Theater zu gehen. Die beiden Herren verabschiedeten sich gleichzeitig. Sandorj aber wußte es sehr geschickt einzurichten, daß die Aufmerksamkeit der Frau Pollnitz während der letzten Minuten vollständig von Elli und Sigismund abgelenkt wurde. Es war gewiß nicht seine Schuld, wenn die beiden jungen Menschenfinder seine Aufopferung nicht besser zu nutzen wußten, als daß sie sich stumm gegenüber standen, scheu aneinander vorbeisehend, wie wenn jedes sich vor dem anderen fürchte. Bögern, als sei er im Begriff, eine beispiellose Kühnheit zu begehen, bot Sigismund der jungen Schauspielerin seine Hand, in dem Moment aber, wo sie Beide die warme Berührung ihrer Finger fühlten, schoß es gleichzeitig blutroth in ihren Gesichtern auf, und erschrocken zuhren sie auseinander. — (Fortsetzung folgt.)

Die Einkommensteuer.

Die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung spiegeln seit Einführung der Deklarationspflicht in ungleich zutreffenderer Weise als früher die gesammte wirtschaftliche Lage wieder, wenn die Zugrundelegung des dreijährigen Durchschnitts auch zur Folge hat, daß die Wirkungen vorübergehender Schwankungen des Erwerbseinkommens zeitlich etwas später und weniger scharf bei der Einkommensteuer in Erscheinung treten.

Das Jahr 1892/93, für welches das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 zuerst zur Anwendung kam, fällt selbst zwar schon in die Zeit wirtschaftlicher Depression, allein der Einkommenbesteuerung für dasselbe liegt noch der Durchschnitt der überwiegend guten Jahre 1889/91 zu Grunde. Das Einkommensteuersoll der physischen Personen mit 114,7 Millionen Mark ist daher ein verhältnismäßig hohes, welches in den folgenden Jahren trotz der Vermehrung der Zahl der Steuerpflichtigen und der Verbesserung der Veranlagung nicht immer aufrecht erhalten werden konnte.

In den letzten Jahren zeigt sich aber wieder eine kräftige Aufwärtsbewegung. Das Einkommensteuersoll war 1896/97 auf 120,3 Mill. und von diesem Betrage in dem einen Jahre 1897/98 auf 126,9 Millionen Mark gestiegen. Die Steigerung wird sich zweifellos für das laufende Jahr entsprechend fortgesetzt haben, sodaß man wohl mit einem weiteren Mehr von 7 Mill. Mark rechnen kann.

Das Mehr entfällt naturgemäß zum weitaus größten Theile auf die Städte; hier betrug die Vermehrung beinahe 10,9 Mill. Mark oder nahezu 12%, auf dem flachen Lande dagegen nur 1,25 Mill. Mark oder rund 4% und an dieser Vermehrung nahmen in der Hauptsache nur die Industrie oder nur die Vorkorte großer Städte Theil.

Wenn so bei den physischen Personen der Stand von 1892/93 in dem Vorjahre längst überholt war, so hatten die juristischen Personen, bei denen bekanntlich nur das 3/2% des Reinertrages übersteigende Einkommen steuerpflichtig ist, 1897/98 den Rückgang der vergangenen Jahre noch nicht wieder eingeholt. Die Einkommensteuer der juristischen Personen stieg zwar von 1896/97 zu 1897/98 von 6,7 auf 8 Mill. Mark, blieb aber noch beträchtlich hinter dem Steuersoll von 1892/93 mit 10,5 Mill. Mark zurück. Für das laufende Jahr aber dürfte dieser Betrag ungefähr wieder erreicht sein.

Gegenüber der in einem Theile der Presse immer wiederholten Behauptung, daß der Finanzminister Dr. v. Miquel auf höhere Einnahmen aus Steuern aussehe, mag schließlich darauf hingewiesen werden, daß bei seinem Amtsantritt die Einnahmen an direkten Steuern sich auf 162,5 Millionen, 1897/98 aber nur auf 147,5 Mill. Mark belaufen, mithin trotz der sehr erheblichen Vermehrung der Ausgaben nicht nur keine Steigerung, sondern eine Verminderung der direkten Steuern um 15 Mill. Mark stattgefunden hat.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Kenede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 8. Juli. „Victoria Luise“, der neue große Kreuzer, welcher auf der Werft der Aktiengesellschaft „Werft“ zu Bremen erbaut ist, ist in Nordenham angekommen, wo mit der Vornahme seiner Probefahrten seitens der Bauwerft begonnen werden soll. Der Bau wurde im Oktober 1895 auf der genannten Werft begonnen; auf Stapel gesetzt wurde er am 8. April 1896, von Stapel gelassen am 29. März 1897 und als Termin seiner Fertigstellung war der Mai 1898 in Aussicht genommen. „Victoria Luise“ gehört nach der neuen Schiffs-einteilung zu den „großen Kreuzern“, ist ein Schweißschiff der neuen Kreuzer „Troya“ und „Gerta“ und ganz in Stahl ausgeführt. Der normale Kohlenvorrath beträgt 500 Tonnen, der Besatzungsatz 447 Mann, auch ist das Schiff außerdem zur Aufnahme eines Divisionsstabes eingerichtet. Das Schiff gehört dem modernen Typ jener Kreuzer

an, welche als „geschützte Kreuzer“ mit einem horizontalen, sich in gewölbter Form über die ganze Schiffslänge erstreckenden Panzerdeck versehen sind, die aber dabei gepanzerte Geschützstände bezw. Geschützhürme für ihre schwere Artillerie haben. Außerdem sind sie gegen Beschüsse in der Wasserlinie mit Kortgürtel versehen. Das Schiff hat drei Schornsteine.

Bant, 12. Juli. Am 31. ds. Mts. feiert der Gesangverein „Concordia“ die Einweihung seiner neuangekauften Fahne. Da der Verein seit 20 Jahren in Bant besteht und sich großer Beliebtheit erfreut, so dürfte der Besuch dieses Festes, welches im Schützenhause abgehalten wird, ein starker werden. Es sind hierzu eingeladen worden sämtliche Gesangvereine von Wilhelmshaven, Bant, Neunde und Heppens, außerdem der Bantener Kriegerverein, Bantgerverein „Gemeinwohl“ und Turnverein „Vorwärts“. Die Festlichkeit selbst besteht in Begrüßung der eingeladenen Vereine, dem Weiheakt, einem Umzug, Instrumental- und Vokal-Concert und Ball. Am Weiheakt sowie am Umzuge werden sich ca. 40 weißgekleidete junge Damen betheiligen. Das Fest verspricht sehr schön zu werden, zumal die Gelegenheit hier geboten wird, die Leistungen fast sämtlicher Gesangvereine der Umgegend kennen zu lernen.

Vermischtes.

—* Braunschweig, 8. Juli. Einen raffinierten Gaunerstreich verübte der in dem Wertenschen Tapetengeschäft beschäftigte Lehrling Paul Bergmann. Dieser verabredete mit dem früher in dem genannten Geschäft bediensteten gewesenen Hausknecht Frellstedt eine Verabbarung der Ladentasse. Fr. führte diese gestern Abend gegen 10 Uhr aus und fnebelte dann auf seinen Wunsch den Lehrling an Händen und Füßen und steckte ihm ein Taschentuch in den Mund. So blieb B. die ganze Nacht im Comtoir liegen. Als er heute Morgen aufgefunden wurde, ergäbte er, zwei Strolche hätten ihn gefesselt und dann die Ladentasse geraubt. Im Verhör gestand B. schließlich ein, daß die ganze Räuber-geschichte von ihm und Frellstedt ausgeheckt worden sei und daß sie sich später das gestohlene Geld, etwa 100 M., hätten theilen wollen.

—* Ulm, 9. Juli. Heute Vormittag lief eine von Ulm kommende Lokomotive auf einen Materialzug auf, der zwischen Jungingen und Weimerstetten auf freiem Gleise in einem Einschnitt nahe bei einer Blockstation sich befand. Die Maschine und drei Wagen des Materialzuges wurden aus dem Gleise geworfen. Ein Bahnbeamter wurde leicht verletzt. Einem Italiener wurden beide Beine abgefahren, ein zweiter verlor ein Bein und ein dritter trug leichtere Verletzungen davon. Den Lokomotivführer scheint keine Schuld zu treffen, da der Materialzug sich auf eine Kurve befand.

—* In Folge der Notlage von Havanna ist der Vorrath an von dort kommenden Cigarren in den Ver. Staaten nahezu erschöpft. Die letzte Sendung vor Ausbruch des Krieges bestand aus 200 000 Stück, die natürlich schon längst vergriffen sind. Auch die sonstigen geringen Vorräthe befinden sich in festen Händen, und die betreffenden Detailhändler bringen sie nicht an den Markt, sondern reserviren sie für besonders langjährige Kunden, so daß gewöhnliche Käufer keine Havannas mehr erlangen können. Ein Theil des geringen Vorraths befindet sich auch in den Händen von Speculanten. Dieser Zustand dürfte in absehbarer Zeit kaum beseitigt werden können. Für alle Fälle werden Seitens der Cigarren-Importeure Cigarrenlisten in größerer Menge fabricirt, die schon mit den nöthigen Aufschriften versehen sind und sofort nach Havanna verschifft werden sollen, sobald die Ausfuhr von dort wieder möglich ist, damit in der Verpackung der Cigarren keine Verzögerung eintritt. Man schätzt die Zahl der bisher in den Ver. Staaten verbrauchten Havannacigarren auf rund 20 000 000 Stück jährlich, resp. 1 600 000 monatlich.

Curstzettel der Oldenburger Bank.

Table with columns for interest rates and amounts. Includes entries for Oldenburg, 11. Juli 1898, and various bank notes and deposits.

Amerikanische Noten (Greenbacks) . . . 1 Doll. à . . . 4,14 . . . 4,19
Goldänische Noten . . . 100 fl. à . . . 16,89 . . . 17,—
Diskont der Reichsbank . . . 4%
Lombardklausur der Reichsbank . . . 5%
Oldenburger Bank-Aktien: junge, gesucht à 110,—% angeboten à —
Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2% p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2% unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4% p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3% p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2% unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2% und höchstens 4% p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2% p. a., m. t. Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Aushebungs-**geschäft für das **Jadegebiet** (Wilhelmshaven) wird am **Donnerstag, den 12. Juli, von Morgens 10 Uhr an**, im Vorraum des Lokal „Burg Hohenzollern“ zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Die betreffenden Militärpflichtigen haben sich in diesen Terminen nach Maßgabe der ihnen demnächst durch den Magistrat zu Wilhelmshaven zu gehenden Vorladungsbefehle pünktlich einzufinden.

Die Kandidaten des Volksschulamtes haben ihre Anstellungsurkunde, und die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer haben ihre bezüglichen Schiffsbriefe und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation zu mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Im Uebrigen ist jeder in den Rekrutierungsrollen und alphabetischen Listen des Aushebungsbezirks Jadegebiet enthaltene, zur Bestellung im Aushebungstermine nicht verpflichtete Militärpflichtige berechtigt, zu erscheinen und der königlichen Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung dürfen, wenn die Veranlassung dazu erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, noch im Aushebungstermine angebracht werden. Es wird den Beteiligten jedoch in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, sich mit ihren bezüglichen Anträgen **sofort** beim Hilfsbeamten des königlichen Landrats in Wittmund zu Wilhelmshaven zu wenden. Bei verspäteter Einreichung haben die Reklamanten es sich selbst zuzurechnen, wenn die Reklamationen nicht mehr geprüft werden können.

Berufungen gegen Beschlüsse der Ersatz-Kommission sind seitens der betreffenden Militärpflichtigen oder deren zur Reklamation berechtigten Angehörigen dem Unterzeichneten baldigst einzureichen.

Die angeblich arbeits- oder arbeitsunfähigen Angehörigen der Reklamirten haben sich im Aushebungstermine persönlich einzufinden. Im Fall ihres Nichterscheinens werden sie es sich selbst zuzurechnen haben, wenn bei der Entscheidung über die Reklamation davon ausgegangen wird, daß sie arbeits- bezw. arbeitsfähig sind.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustand, oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet erscheinen, wird eine Strafe von 3-30 Mark event. eine entsprechende Haft erkannt werden.

Wittmund, den 13. Juni 1898.
Der kommissarische Landrath.
Bude.

Verkauf.

Der Arbeiter **Heinrich W. Schmidt** zu Scharbeich will Wegzugs halber seine daselbst belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in bestem Zustande befindlichen Hause und **33,16 ar Haus**, Hof- und Gartengründen

zum Antritt auf den 1. Mai l. J., auf Käufers Wunsch auch zum Antritt auf den 1. November d. J., öffentlich meistbietend verkaufen lassen, zu welchem Behufe ich hiemit Versteigerungstermin auf

Montag, den 18. d. Mts., Abends 7 Uhr,

im „Grünen Hof“ (H. Bruns) zu Schar ansehe.

Die Verkaufsbedingungen, Grundbuchblattabschrift und sonstige Nachweisungen können Kaufslehhaber von heute an in meinem Geschäftszimmer einsehen und bemerke ich noch, daß ein großer Theil des Kaufpreises gegen Hypothek stehen bleiben kann.

Neuende, den 4. Juli 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Eine möbl. Stube nebst **Kammer** zu vermieten. Marktstraße 41.

Verkauf.

Der Gastwirth **Theodor Joel** zu Lönndich beabsichtigt, seine daselbst belegene

Gastwirthschaft

„Zum Jadebusen“

öffentlich meistbietend zum sofortigen Antritt zu verkaufen.

Hierzu ist Termin angesetzt auf **Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,**

im Verkaufsobjekt.

Die Lokalitäten sind aufs Beste eingerichtet, der Tanzsaal mit Bühne und den darüber befindlichen Fremdenzimmern sind neu, die übrigen Gebäulichkeiten in gutem baulichen Zustand. Das Inventar kann unter sehr coulantem Bedingungen übernommen werden.

Die Gast- und Schenkwirtschaft hat einen sehr großen, sich steigenden Verkehr aufzuweisen. Es bietet sich demnach hier einem strebsamen Geschäftsmann eine gute und sichere Existenz. Weitere Auskunft wird gerne ertheilt.

Heppens, den 11. Juli 1898.
H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Sander-Altenhof. Im Auftrage habe ich ca. 15 Fuder trockenes

Marshen,

in der Nähe der Chaussee bei Mariensiel in Haufen stehend, auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

J. H. Gädelen,
Auktionator.

Habe eine **Untermwohnung** zum 1. August zu vermieten.

B. Ahlers, Kopperhörd.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine **Stagenwohnung.**

A. Ellks, am Bismarckplatz.

Zu vermieten eine dreiräumige hübsche freundliche **Oberwohnung** an ruhige Bewohner mit allem Zubehör.

E. E. Werner, Banterstr. 2.

Zu vermieten zum 1. August eine 4räumige **Hochparterre-Wohnung** mit allem Zubehör.

E. E. Werner, Banterstr. 2.

Zu vermieten auf gleich an ruhige, solide Bewohner eine kleine **Wohnung** zu M. 12 pro Monat, Königstraße 51.

E. Schneider, Altendiechsweg 1.

Zu vermieten auf sofort oder zum 1. August eine 4räum. **Hoch-Parterre-Wohnung** mit Wasser. Preis M. 270.

E. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten zum 1. August eine 3räum. **Oberwohnung.**

Berl. Börnsenstraße 75.

Zu vermieten auf sofort oder später eine 5räumige **Kellerwohnung**, passend für Gemüsegeheiß.

Bant, Adolfsstraße 27.

Zu vermieten z. 1. August 3- u. 4-räum. **Stagenwohnungen.**

Müllerstraße 14.

Zu vermieten ein **möblirtes Zimmer.**

Roonstraße 75a, II. L.

Gesucht junger Mann im Alter von 15 bis 16 Jahren zur Aushilfe des **Kutschers.**

Freiherr von Lüdinghausen.

Zu vermieten

zum 1. Aug. umständl. eine 4räum. **1 Stagen-Wohnung** mit Wasserleitung.

Börnsenstr. 31, I.

Zu vermieten

auf sofort wegen Wegzug von hier eine **Untermwohnung** im Preise v. monatl. 13.75 Mark.

Neubremen, Mittelstraße 21, im Hinterhaus

Eine Untermwohnung

zum 1. Aug. od. später zu vermieten mit sep. Eingang an ruhige Bewohner.

Gints, Bant, Nordstr. 17.

Zu vermieten

auf sofort eine **Wohnung** an ordentliche Leute.

Kopperhörd, Bismarckstraße 30.

Zu vermieten

ein kleines **Wohnhaus** auf sofort oder später.

Altstraße 11.

Zu verkaufen

ein neuer 4rädriger **Sandwagen.**

J. Dietz, Neubremen, Grenzstr. 64.

Zu verkaufen

ca. 6 Fuder schönes **Pferdeheu** in Haufen.

Heppens, 11. Juli 1898.
H. P. Harms,
Auktionator.

Ein Schreibtisch mit Aufsatz zu verkaufen. Wo? sagt die Expeditor d. Bl.

Gesucht

auf sogleich ein **Bursche** zu leichten Pugarbeiten.

Hempel's Hotel.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Schwarzbrodbäcker.** Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht

per 1. August ein junges **Mädchen** von 14-16 Jahren zur Erlernung des Haushalts und bei Kindern.

Lönndich, Ulmenstraße 18.

Rallentod

ist das anerkannt einzig bewährte Mittel gegen **Wunden** und **Wunden** schnell und sicher zu heilen, ohne für Menschen, Haus- und Geflügel schädlich zu sein. Packung à 50 Pfg. und 1 Mk.

Depots: **Nich. Lehmann,** Bismarckstraße 15, **Hugo Lüdicke,** Roonstraße 104.

Grand-Cardinal

jetzt vorrätig bei

Wilh. Schlüter, Roonstraße 93.

Kiautschou! Kamerun!

Abstempelungen dieser Gebiete kauft **Ludwig Müller,** Kaufmann, Minden in Westph. Marienstraße 38.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden rasch und billig auf das Geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Stüss, Kronprinzenstrasse 1.

Café Kaiserhof

(Original-Wiener Café I. Kl.) Roonstraße 17. Telephon Nr. 6.

Ausgang v. echtem Pilsener, Münchener und Falkenberger Bier.

Aufstiegen in- und ausländ. Zeitungen, mehr. Adressbücher, Marine-Magazine.

4 Ia. Billard. Rendez-vous aller Fremden.

Redaktion, Notationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Bringe mein Lager in **Sopha's, Bettstellen und Matraken** in empfehlende Erinnerung.

Autopolstern von gebrauchten Möbeln u. Natratzen prompt.

Joh. Nannen, Sattler und Tapezier, Bökerstraße 16.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als **bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel.**

Nur in **Original-Packeten** mit dem Namen „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Bravo

Seifen und Seifenpulver

(früher Ankermarke) aus der Fabrik von

Joh. Fr. Weber, Braunschweig,

können allen sparsamen Hausfrauen bestens empfohlen werden, da sie in Folge ihrer Güte die Wäsche nicht im Geringsten angreifen und durch ihre Trockenheit von unerreichter Sparsamkeit im Gebrauch sind. Zu haben in **fast sämtlichen Colonialwaaren- und Drogenhandlungen.**

Hasselbach's Etablissement.

Halte meinen

neuen großen Tanzsaal

— in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs — dem geehrten Publikum und Vereinen zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung. **Pianino (Flügel)** steht zur Verfügung.

Sorgfältigstvoll
G. Hasselbach:

Bochhorn, den 6. Juli 1898.

Sämmtliche farb. Schuhwaaren

von heute ab sehr billig.

J. G. Gehrels.

Tigerfinken,

reizende Säger, 1 Paar 2 M., 5 Paar 9 M. **Muskatfinken,** muntere Säger, P. 2 M., 5 P. 9 M. **African.** Prachtfinken, bunt im Gefieder, niedl. Säger, P. 2 M., 5 P. 9 M. **Chineserfinken,** schön bunt, fleiß. Säger, St. 4.50 M. **Indigofinken,** schön himmelblau, fleiß. Säger St. 4 M. **Papstfinken,** schön bunt, fleiß. Säger, St. 5 M. **Imp. Wellenfittiche,** zuchtfähig, à P. 7 M. **Imp. Zebrafinken,** Zuchtpaar, P. 4 M. **Kleine Papageien,** leicht zu zähmen u. sprechen lernend, St. 5 M. **Amazon-Papageien,** ansd. zu sprechen, St. 25 M., desgleichen sprechend, 30, 40, 50-100 M. Versandt in gefundenen kräft. Exemplaren gegen Nachnahme.

S. Förker, Boöl.-Handlung, Chemnitz i. S.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Samstag Vormittag von 9 1/2-12 1/2 Uhr** im **Hotel „Banter Hof“** in Bant **Sprechstunden** ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.

Uhren

Reinigen 1.50 Mk., neue Feder 1.50 Mk., Uhrglas 30 Pfg.

J. Schöndorn, Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 31.

Laden-Einrichtung soll billigst verkauft werden. **Wilh. Schlüter,** Roonstr. 93.

Meine **Laden-Einrichtung** soll billigst verkauft werden. **Wilh. Schlüter,** Roonstr. 93. (Telephon Nr. 16).